

Hausbiographie Regentenstrasse 6

ab 5.6.1935: Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße 6, ab 1936 Nr. 16, ab 31. 7. 1947 Hizigallee 16

Baugeschichte und Eigentümer

Dieses Haus war das erste, das Stadtgerichtsrat a.D. Julius Carl Lehmann in der neuangelegten Regentenstraße errichten ließ. Dies geschah nach Plänen des königlichen Bauinspektor Hermann Waesemann (dem Architekten des Rotes Rathauses), der einen dreigeschossigen Bau mit Erkern und einem viergeschossiger Eckrisalit vorsah. Der Bau dauerte bis 1863, das Haus wurde dann verkauft an die Witwe des Commissionsraths Volkmar, die es bis zu ihrem Tod 1884 behielt.

1904 ließ Emil Gabriel Mosse, der auf dem Nachbargrundstück Bendlerstr. 33a wohnte, das Haus abreißen, um dort von den Architekten Kayser & von Großheim ein großes Gewächshaus errichten zu lassen (Pläne von 1905 in Bauakte zu Bendlerstr. 33a)

Nach den Plänen des GBI war ein Abriss des Hauses um 1940 vorgesehen, der aber aufgrund des Kriegsverlaufs verschoben wurde. Vermutlich 1943 wurde das Haus während eines Luftangriffs auf das Viertel schwer beschädigt und die Ruinen bis 1958 abgeräumt.

Beim Landesarchiv gibt es die Bauakten unter den Signaturen

B Rep. 202 : 4936 und B Rep. 202 : 3222

Die weiteren Eigentümer:

1885-89 Volkmar'sche Erben

ab 1890 der Kammergerichtsrat und seine malende Schwester Antonie, die 1903 stirbt

Ab 1904 Verleger E. Mosse (Bendlerstr. 33) [Emil Gabriel Mosse](#) (1854–1911), Bruder und Geschäftspartner von [Rudolf Mosse](#). Er beauftragte offenbar einen Neubau und stellte dabei eine Verbindung her zu Bendlerstr. 33a, die ihm ebenfalls gehörte.

ab 1912 Rentiere [Gertrud Alwine Mosse](#) Witwe von Emil Mosse, sie starb 1937 in Südafrika

Ab 1938 Mosse'sche Erben und Verwalter A. Lorenz

ab 1940 Oberste Heeresverwaltung

Bewohner / Mieter:

Kaufmann Schulten (1863-65) zog anschließend in die Regentenstr. 5

Gerichtsassessor / Stadtrichter / Stadtgerichtsrat Volkmar (1866-77) ab 1887 wieder als Kammergerichtsrat im Haus, ab 1890 Besitzer

Bankier / Rentier Volkmar (1866-75 oder 76)

Malerin [Antonie Volkmar](#) (1866 -1903) ab 1889 Verwalterin ab 1890 Eigentümerin

Gutsbesitzer Sommerbrod (1866-67)

Schuhmacher Schindler (1866-67)

Major [Richard von Seeckt](#) (1868-71)

Seidenwirker Arndt (1870- 75 oder 76) Portier

Dr. jur. Bloch (1870-75 oder 76)

Schuhmacher Clauß (1877-78)

Kaufmann Heymann (1877-78, dann seine Witwe)

Postschaffner Ahlsdorf (1879-80)

Privatiere Loewenthal (1880-83)¹

Bohner Gragert (1881-82)

Portier Grütz (1883)

Kaufmann Levi (1884-89)

Frl. Hüffner (1884)

Hauptmann Kluglist (1884-86)

Schuhmacher Schramm (1885-95) war als Hausverwalter bestellt

Geh. Regierungsrat Dr. jur. Zöllner (1890-1903)

1904: Neubau für Emil Mosse, ab da keine Mieter mehr bis 1939

Gärtner F. Joithe (1906-43)

Mosse'sche Gutsverwaltung (1913-1938?) Die Gutsverwaltung verwaltete die Immobilien, Verlage und das Vermögen der Familie Mosse.

Dipl. agr. B. Pirstadt (1939-43)

Bildmaterial:

weder von der Erstbebauung noch von dem Neubau aus 1904 sind gute Bilder bekannt. Von der Erstbebauung gibt die Bauantragszeichnung eine Ahnung.

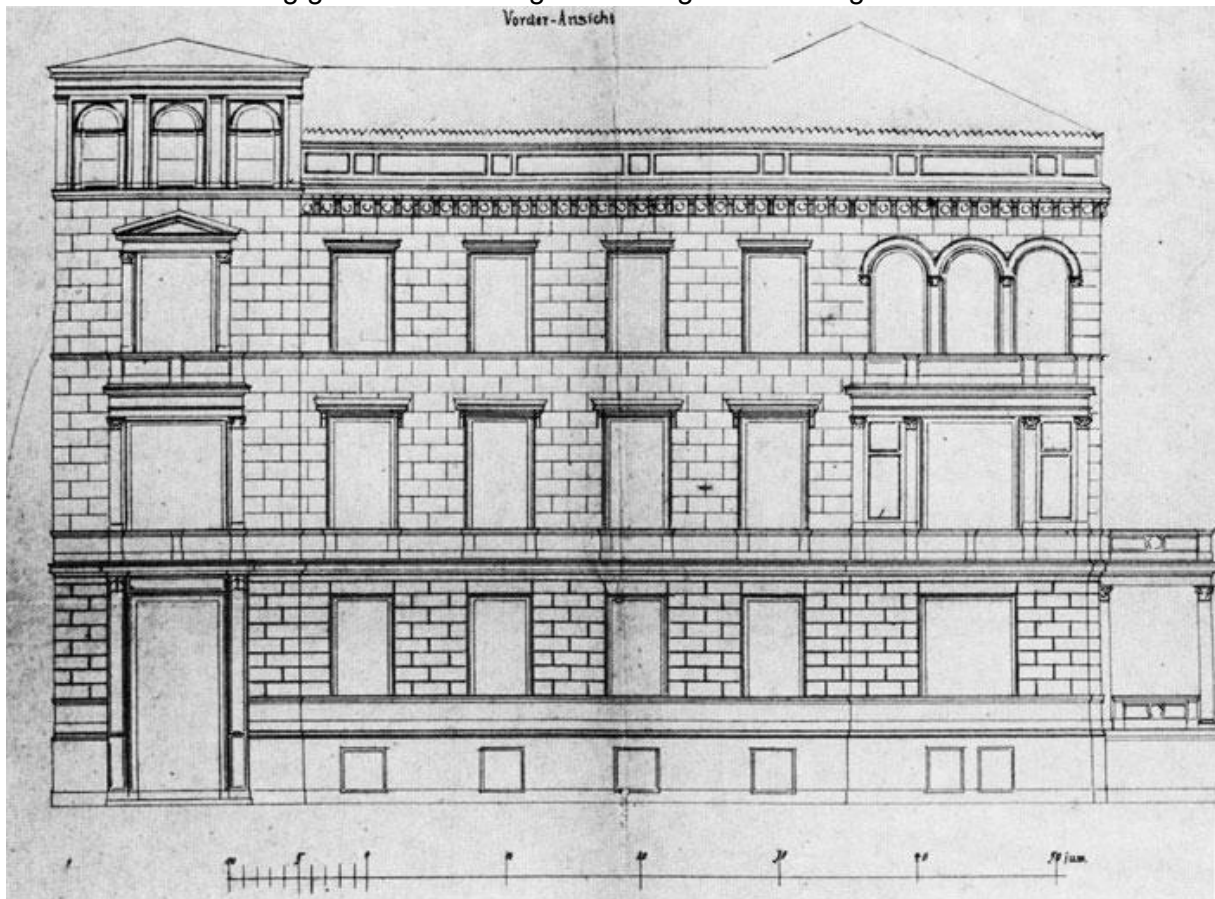


Abb. 227 Regentenstr. 6, H. Waesemann, 1859-60, Bauantragszeichnung (Ausschnitt).

lediglich Luftbilder aus 1954 geben einen Eindruck von der Gestalt des Gewächshauses, der damals nur noch eine ausgebrannte Ruine war, die bald danach abgerissen wurde.



Aus einer anderen Perspektive sieht man sehr gut die Ruine des großen Gewächshauses und der langgestreckten Nebengewächshäuser, die Emil Gabriel Mosse anlegen ließ als Ergänzung zu seinem Grundstück in der Bendlerstrasse 33a.



Eine Ansicht der Ruine mit ihrem markanten Dachaufbau sieht man in einer Szene des Films „Die Spur führt nach Berlin“ (CCC-Film, 1951), der Blick geht nach Süden, Nr. 6 über dem Auto



die Ruine ist auch zu sehen auf einem Bild der Nr. 9 aus 1949 (siehe entsprechendes PDF)

Quellen

- Hartwig Schmidt: das Tiergartenviertel. Baugeschichte eines Berliner Villenviertels. Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin, Beiheft 4. Berlin 1981
- Digitalisierte Berliner Adressbücher 1841 bis 1943. Zentral- und Landesbibliothek Berlin.
- Wikipedia.de
- geni.com
- myheritage.com

Diese Hausbiographie wurde von Alexander Darda im Rahmen eines Stipendiums (Sept. 2025 bis Juni 2026) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zusammengestellt, das vom Verein zur Erinnerung an Johanna und Eduard Arnhold finanziert wurde.
Ergänzungen vorbehalten